

## Lage von Industrie und Handel verschlechtert

Kreis Soest – Laut einer aktuellen Umfrage der IHK Arnsberg hat sich die Lage von Industrie und Handel im Kreis Soest weiter verschlechtert. Die Erwartungen sind weiter pessimistisch, wenn auch nicht mehr ganz so schlecht wie noch im Herbst. „Die Wirtschaft ist weiter fest im Griff der multiplen Herausforderungen und zeigt nur wenig Dynamik. Unwägbarkeiten und Unsicherheiten trüben die Stimmung und dämpfen die Investitionsbereitschaft“, so fasst IHK-Präsident Andreas Knapstein die Ergebnisse der Umfrage zusammen. Knapp 460 Unternehmen vom Hellweg und im Sauerland hatten sich beteiligt. Der Konjunkturklima-Indikator stagniert beim Wert von knapp 83 Punkten – und damit im Bereich der Rezession. „Der Abschwung wird sich 2024 verlangsamt fortsetzen“, prognostiziert IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte. Anzeichen für eine Besserung seien noch nicht auszumachen. Zu den größten Sorgen zählen die Inlandsnachfrage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, Energie- und Rohstoffpreis, Personalmangel und Arbeitskosten. Ein ausführlicher Bericht folgt.

## Workshop für Bürener Händler

Büren – Im Zuge der Innenstadtförderung „Zukunftsfähige Innenstädte“ möchte die Bürener Wirtschaftsförderung mit ansässigen Einzelhändlern Antworten auf das geänderte Konsumverhalten suchen und über die zukunftsfeste Gestaltung der Innenstädte diskutieren. Dafür findet am Mittwoch, 28. Februar, ab 18.30 Uhr ein Workshop mit kurzen Fachvorträgen in der Niedermühle (Bahnhofstraße 20) statt. Nach der Begrüßung durch Wirtschaftsförderer Michael Kubat sprechen die Politologin Elke Frauns aus Münster über die (analoge) Zukunft des Einzelhandels sowie der Dortmunder Prof. Arne Westermann über die Verknüpfung von stationärem und digitalem Handel. Bei einem Workshop in lockerer Atmosphäre sollen dann konkrete Ideen für den Handel in Büren erarbeitet werden. Anmeldungen mit Personenzahl bis 12. Februar bei Anke Hammerström, Tel. (0 29 51) 97 01 89 oder per E-Mail an hammerstroem@bueren.de.



Die Gütersloher Großbäckerei-Gruppe Mestemacher investiert am Standort ihrer Tochtergesellschaft Modersohn in Benninghausen aktuell mehr als 7,2 Millionen Euro. Dafür entstehen in nördlicher Richtung neue Büros und mehr Lagerfläche.

FOTO: WWW.J-DROHNENFLUG.DE

# Mehr Platz für Pumpernickel

Die Firma Modersohn in Benninghausen erweitert: Die Inhabersfamilie der Großbäckerei-Gruppe Mestemacher investiert mehr als sieben Millionen Euro für neue Büros und Lagerfläche.

VON AXEL SCHWADE

Benninghausen – Modersohn's Mühlen- und Backwarenbetrieb (so der vollständige Name) ist spezialisiert auf die Herstellung von lang haltbarem Brot in wiederverwendbaren Dosen, original westfälisches Pumpernickel und regionale Vollkornbrot-Spezialitäten. Die Dosenbrote sind

insbesondere präferiert als Proviant für Urlaubsreisen und Expeditionen – ungeöffnet bleiben sie nach Herstellerangaben mindestens ein Jahr lang genussfrisch.

## Lagerfläche wird mehr als verdoppelt

Das Geschäft floriert offensichtlich. „Die Nachfrage nach regionalen Spezialitäten wie dem Westfälischen Pumpernickel ist ungebrochen weltweit groß“, berichtet das Unternehmen auf Patriot-Nachfrage. Und das ist inzwischen auch vor Ort zu sehen: In nördlicher Richtung des Betriebs im Benninghauser Gewerbegebiet „Im Weizenfeld“ laufen die

Arbeiten für einen Anbau in nördlicher Richtung. Hier entstehen eingeschossig 2200 Quadratmeter neue Lagerfläche – womit der bisherige Platz mehr als verdoppelt wird. Wofür? Zur Lagerung von Rohstoffen und Halbfertigwaren sowie eine Sortimentserweiterung, deutet Prof. Ulrike Detmers als geschäftsführende Gesellschafterin der Gütersloher Mestemacher-Gruppe an (zu der Modersohn seit 1992 gehört).

Das neue, dreigeschossige Bürogebäude bietet 800 Quadratmeter Fläche und wird westlich am bestehenden und dem neuen Gebäude ansetzen. Die Planungen sehen vor, die Lagerhalle im Juli die-



## Die Nachfrage nach regionalen Spezialitäten ist ungebrochen groß.

Prof. Ulrike Detmers aus der Mestemacher-Geschäftsführung

es Jahres fertigzustellen, den Bürokomplex dann im Oktober. Derzeit laufen die Grün-

dungs- und Erdarbeiten: „Wir mussten durch Erdaufschüttungen Höhenunterschiede zwischen Bestandsgebäude und neuer Gewerbefläche ausgleichen“, berichtet Detmers. Für die Tragfähigkeit würden aktuell Kalk und Recyclingmaterial in die Baufläche eingearbeitet. Parallel werde die Inventarumrüstung ausgewählt. Die Gesamtinvestition wird von den Inhabersfamilien auf mehr als 7,2 Millionen Euro beziffert.

Abgesehen von einer kleinen Verzögerung beim Tiefbau – bedingt durch die Witterung im Dezember – könne der Zeitplan weitgehend eingehalten werden. „Wir hoffen auf den Start zum schnellstmöglichen Beginn des Neubaus.“ Die Pläne umfassen auch Sozial- und Schulungsräume, Versand mit zwei Verladerampen sowie Ladesäulen für E-Mobilität. Die Dachflächen sind laut Mitteilung statisch für eine Photovoltaikanlage ausgelegt. Beheizt wird die Halle unter Verwendung der vorhandenen Kesselanlage, sondern auch mit der Abwärme aus bestehenden Produktionsprozessen.

Für Modersohn arbeiten aktuell rund 70 Mitarbeiter. Die entstehenden neuen Arbeitsplätze seien größtenteils bereits besetzt, berichtet Ulrike Detmers.

## 170 Millionen Euro: Großbäckerei-Gruppe Mestemacher meldet Rekordumsatz für 2023

Die Firma Modersohn ist eine Tochtergesellschaft von Mestemacher. Die Großbäckerei-Gruppe aus Gütersloh beschäftigt insgesamt rund 650 Mitarbeiter und hat 2023 mit hygienisch verpackten Broten, Tiefkühlkuchen und Knäckebrot einen Rekord-Umsatz von 170 Millionen Euro erzielt (+ 8,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Dabei profitierte sie nach eigenen Angaben vom Trend zur gesundheits- und umweltbewussten Ernährung mit veganen und vegetarischen Broten. Und: Verbraucher bevorzugen sich mit länger haltbaren Nahrungsmitteln. Der Exportanteil beträgt

etwa 30 Prozent – die Ausfuhren gehen vor allem in die Europäische Union, aber auch nach Nordamerika, Australien, Asien oder die Arabischen Emirate.

Das Umsatz-Wachstum resultiere aber nicht allein aus gesteigerter Absatzmenge, sondern auch aus Preiserhöhungen, um gestiegene Kosten für Personal, Energie und Rohstoffe auszugleichen. Fürs laufende Jahr rechnet Mestemacher mit einer leichten Umsatzsteigerung auf netto 174 Millionen Euro (+ 2,4 %). Mit nachhaltig sinkenden Einkaufspreisen für Roggen sei angesichts verringerter Anbauflächen nicht zu rechnen,

über Preise für importierte Zutaten aus Asien (u.a. Flosamen) könne angesichts des Geschehens am Roten Meer nur spekuliert werden. Beim Tiefkühlbrot für Kuchen sei angesichts von Energiekosten und Wettereinflüssen nicht zu rechnen; zudem steigen Frachtkosten und die Energiekosten verharren auf hohem Niveau (einem Vielfachen des 2022er-Werts). Derweil investiert die Gruppe nicht nur in Benninghausen: In Bielefeld ist von Hagedorn eine 9000 Quadratmeter große Halle langfristig angemietet worden, um die komplexen logistischen Prozesse der Gruppe zu zentralisieren.

## Elke Moormann neue Leiterin der HSHL-Akademie

Lippstadt – Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Hamm-Lippstadt hat eine neue Leitung: Dr. Elke Moormann (36) hat die Position Anfang Februar übernommen und damit Dr. Jessica Bertram abgelöst. Bertram hatte den Job zuletzt kommissarisch inne und wird sich laut einer HSHL-Mitteilung nun auf die Entwicklung des Programms konzentrieren. Die Akademie organisiert Weiterbildungen für Einzelpersonen, Firmen und Institutionen. Hochschulnah bietet sie flexible Kurse an, die von HSHL-Dozenten durchgeführt und mit Zertifikaten abgeschlossen werden (inklusive Leistungspunkten). Zum Programm der Akademie zählen laut Homepage u.a. digitale Transformation, E-Health, interkulturelle Kompetenz, Vertriebsstrategie, agiles Projektmanagement (Scrum) und Content-Marketing.

## Lebenslanges Lernen

Elke Moormann kommt von der Uni Vechta. Dort war sie seit 2022 in leitender Funktion für die wissenschaftliche Weiterbildung aktiv. Ihr Werdegang in Kurzform: Ökotrophologie-Bachelor in Osnabrück, Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement-Master in Berlin, Promotion zu Nachhaltigkeitsmanagement im Dienstleistungsbereich in Paderborn. Parallel arbeitete Moormann als Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagerin in Unternehmen, zudem als Qualitätsmanagementbeauftragte im Rahmen eines Projekts des



Dr. Elke Moormann neue Geschäftsführerin der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der HSHL

Bundesbildungsministeriums. Für ihre Dissertation erhielt sie den Nachwuchspreis der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft.

## Praxis-Impulse

Das lebenslange Lernen leiste einen relevanten Beitrag für die Gesellschaft, so Moormann. Für die neue Position an der HSHL nimmt sie sich vor, „Impulse und Anregungen aus der Praxis aufzunehmen, aber genauso auch die Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis und die Gesellschaft zu transferieren. Mein Ziel ist es, ein attraktives, praxisnahes Programm anzubieten und Synergieeffekte zu generieren.“

Know-how sammelte die 36-Jährige als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Paderborn, wo sie während ihrer Promotion in der Lehre tätig war und zur Digitalisierung im Dienstleistungsbereich und in der beruflichen Weiterbildung forschte (ebenso wie zur nachhaltigen Organisationsentwicklung in sozialen Einrichtungen). Die Region um Hamm-Lippstadt kennt sie durch die Zeit in Paderborn sehr gut. Auch die bisherigen Stationen in Vechta, Osnabrück und Berlin blieben nun einen in positiver Erinnerung, zum anderen lernte sie nach eigenen Angaben „den Charme einer regional verankerten Hochschule kennen und lieben.“ Der direkte Draht zu Kolleginnen und Kollegen sowie ein familiärer Charakter seien sehr wertvoll.



## Berufskolleg verabschiedet acht Industriekauffrauen

Nach einer verkürzten zweieinhalbjährigen Ausbildung haben am Lippe-Berufskolleg acht Industriekauffrauen aus Lippstadt und Umgebung jetzt auch den schulischen Teil ihrer Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Prüfung vor der IHK hatten sie bereits bestanden. Für die Schulleitung würdigte Petra Wiedner-Böhmer die herausragenden Leistungen bei der Ausgabe der Zeugnisse und verabschiedete die jungen Frauen mit besten Wünschen für ihre Zukunft. Leonie

Marr (Durchschnittsnote 1,2), Nelly Heide (1,4) und Elisa Timmer (1,5) wurden außerdem als Jahrgangsbeste mit Gutscheinen des Fördervereins ausgezeichnet. Die Absolventinnen (v.l.) sind Anna Hardok (Spenner Herkules, Erwitte), Ellen Hartmann (Schwarze, Oelde), Leonie Marr (GWK Kuhlmann, Salzkotten), Lea Bechler (Köhler, Lippstadt), Elisa Timmer (Hella, Lippstadt), Svenja Günnewig (Hammelmann, Oelde), Nelly Heide und Yuhuan Wang (beide Hella, Lippstadt).



## Volksbank gratuliert zehn Nachwuchskräften

Bei der Volksbank Beckum-Lippstadt haben die Vorstände Stefan Hoffmann (l.) und Jörg Deutschmann sowie Ausbildungsleiterin Sarah Weidlich (2.v.r.) zehn jungen Männern und Frauen zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung als Bankkauffleute gratuliert – nämlich (h.v.r.) Jonas Sacher, Hannes Wartala, Moritz Bönhoff, Konstantin Günnewig, Benedikt Beumer sowie (v.v.r.) Simge Cetik, Antonia Tack, Sanyana Palka, Laura Robbert und Melanie Sowinski. Sechs von ihnen blei-

ben bei der Bank, ein Quartett plant ein Studium (Deutschmann: „Unsere Türen stehen Ihnen offen“). Den einen Karriereweg gebe es schon längst nicht mehr – die Berufswege seien vielfältig. Darum bietet die Bank laut Sarah Weidlich flexibel unterschiedliche Arbeitsplätze an, die Interessen und Talenten entsprechen. So geht es etwa für zwei der jungen Frauen nun weiter als Trainee für Firmenkunden (Schwerpunkt Landwirtschaft) oder Revision/Organisationsentwicklung.